

unterwegs

«Freiheit»

Dezember 2021

.....

Arche Burgdorf
Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft



Inhalt

3	vorausgehen :: vorausschauen Thomas Jost: «Freiheit»
5	kommen :: gehen :: bleiben Einzugsmeldung & Mitarbeiterinnen
8	«Danke Pesche»
10	erleben :: denken :: danken Retraite Mitarbeiter*innen im Seilpark Balmberg
12	Villa Vitamer unterwegs in Kandersteg
14	Was ist für dich Freiheit?
16	leben :: lernen :: transferieren Wie Ärger und Stress abbauen?
18	besuchen :: begegnen :: teilen Inhibition – innerlich stoppen
20	Publireportage Einblick in die Schreinerei der Arche Burgdorf



Vorstand
Präsident: Ulrich von Känel, Geschäftsführer
Vizepräsident: Erich Joss, Leiter Aus- und Weiterbildung
Sekretär: Markus Güdel-Raudonat, Elektroingenieur HTL
Beisitzer: Stefan Peter, Theologe
Esther Liechti, Pflegefachfrau
Melanie Wyss, Geschäftsleiterin
Hans Nydegger, Leiter Liegenschaftsservice

Institutionsleitung: Thomas Jost, Betriebsökonom FH

Konzept / Grafik: Himmelblau GmbH | www.himmelblau.ch
Druck: Aquaprint GmbH, Bern | www.aquaprint.ch

vorausgehen :: vorausschauen

.....
Thomas Jost
Institutionsleiter



«Freiheit»

In den Herbstferien genoss ich das Privileg, mit zwei Freunden einige goldene Herbsttage in Florenz verbringen zu dürfen. Die Reise haben wir für einen der beiden als Geschenk zum 50. Geburtstag organisiert. Fürstlich haben wir uns in der 1. Klasse der Eisenbahn in die Hauptstadt der Toskana befördern lassen. Auf den Spuren von grossen Geistern der Renaissance gaben wir uns – gelegentlich von Hunger und Durst gelehrt – dem Dolcefarniente hin. Ich denke zurück an die schöne Zeit und bin dankbar, mir einen solchen Luxus leisten zu können. Dankbar für gute Freunde. Dankbar für funktionierende öffentliche Infrastruktur. Dankbar für offene Grenzen. Freiheit.

Durch die Verbindung von Reichtum und Offenheit des Denkens im Florenz der Renaissance kommen wir heute in den Genuss einer Stadt voller Kulturschätze aus dieser Zeit. Praktisch ohne Ende kann man sich – mir ist es zumindest so ergangen – von den Werken der grossen Künstler wie da Vinci oder Michelangelo zu Tränen rühren und von den Überlegungen der

Dichter und Denker wie Dante, Machiavelli oder Pico mitnehmen lassen. Giovanni «Pico» della Mirandola (1463 - 1494) war ein Philosoph und leitete die Würde des Menschen aus der Willens- und Wahlfreiheit ab. Freiheit.

Die UNO-Behindertenrechtskonvention (CRPD) besagt in Artikel 3:

Die Grundsätze dieses Übereinkommens sind: 1. die Achtung der dem Menschen innewohnenden Würde, seiner individuellen Autonomie, einschliesslich der Freiheit, eigene Entscheidungen zu treffen, sowie seiner Unabhängigkeit;

2. die Nichtdiskriminierung;

3. die volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gesellschaft;

4. die Achtung vor der Unterschiedlichkeit von Menschen mit Behinderungen und die Akzeptanz dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt und der Menschheit;

5. die Chancengleichheit;

6. die Zugänglichkeit;

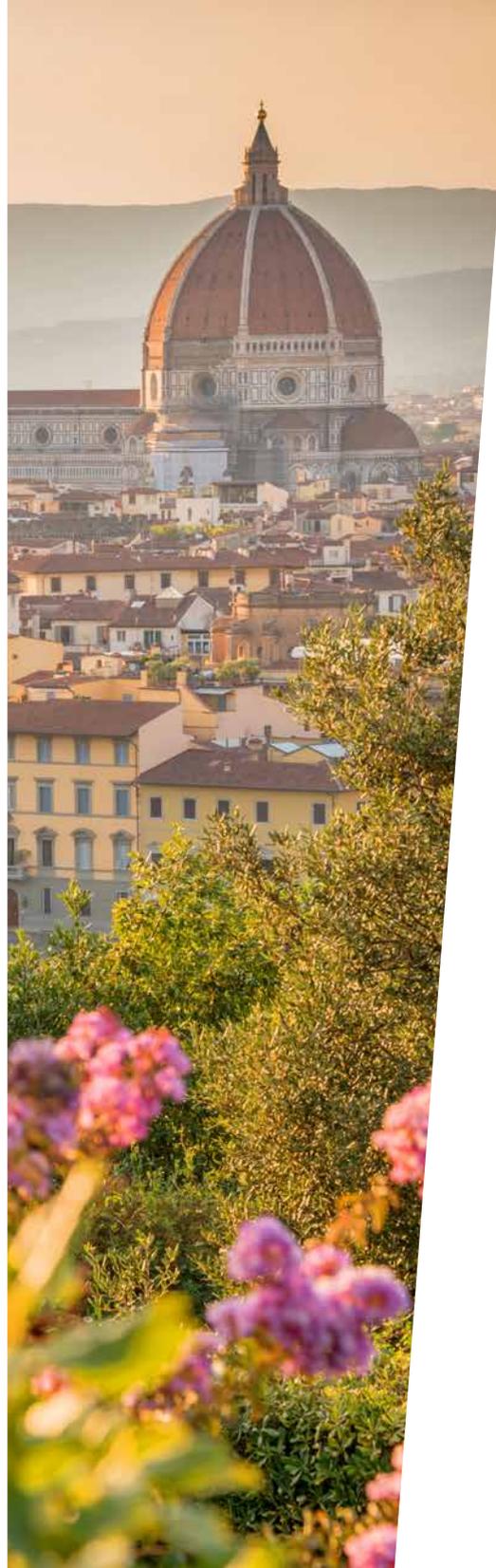
7. die Gleichberechtigung von Mann und Frau;

8. die Achtung vor den sich entwickelnden Fähigkeiten von Kindern mit Behinderungen und die Achtung ihres Rechts auf Wahrung ihrer Identität.

Hohe Ziele, für deren Erreichung wir in der sozialen Arbeit täglich hart arbeiten. Arbeiten müssen. Unser Handeln durch den Raster der Grundsätze betrachten und hinterfragen. Mit Bewohner*innen über deren Handlungsfähigkeit und freie Entscheidungsmacht «de jure» und Frust durch Machtgefälle und Ohnmachtsgefühle «de facto» sprechen – und dabei eigenen Frust erleben im Aushalten und hartnäckigen Bearbeiten dieses Spannungsfeldes. Freiheit.

Sehen Sie auf Seite 14 nach, was die uns anvertrauten Menschen zum Thema Freiheit zu sagen haben.

Ich danke für Ihr Interesse und wünsche eine gute Lektüre.



kommen :: gehen :: bleiben

.....
**Einzugsmeldung und
neue Mitarbeiterinnen**



Lukas Frei

Der Umzug in die Villa Vita hat sich seit dem ersten Tag gelohnt, da ich mich mit den Mitbewohner*innen wohler fühle als am alten Ort.

Die gemeinsamen Aktivitäten sind toll. Ich freue mich bereits auf das nächste Villa Vita Wochenende.

Man sitzt nach dem Abendessen zusammen für Gemeinschaftsspiele, das schätze ich.



Pia Streit

Ich heisse Pia und es freut mich sehr, dass ich seit Mitte August das Hauswirtschaftsteam als Praktikantin unterstützen darf. Neben meiner Arbeit in der Arche mache ich das Go4it, ein Jüngerschaftsschuljahr in Burgdorf. Mein Zuhause für dieses Jahr ist deshalb auch die Go4it-Villa, wo ich mit 19 Mitstudent*innen zusammenlebe.

Aufgewachsen bin ich mitten in der Stadt Bern, dort habe ich auch meine Ausbildung als FaBe in einer Kita absolviert. Ich hatte das Glück, dass ich nach meiner Ausbildung in ganz verschiedenen Settings arbeiten durfte. Dazu gehörten eine Waldkita im Berner Elfenau-Quartier, ein Auslandsaufenthalt in Ecuador und ein Kinderheim.

Die Arbeit hier in der Arche sehe ich als eine total neue Herausforderung und Bereicherung, weil ich erstmals im Erwachsenenbereich arbeite.

Mich fasziniert die Natur und ihre vier Jahreszeiten. Deshalb verbringe ich gerne meine Freizeit draussen und bestaune die Schöpfung. Ausserdem durchstöbere ich gerne Brockenhäuser auf der Suche nach verborgenen Schmuckstücken. Ab und zu singe ich bei einem Gospelchor-Projekt mit, was mir viel Freude bereitet.

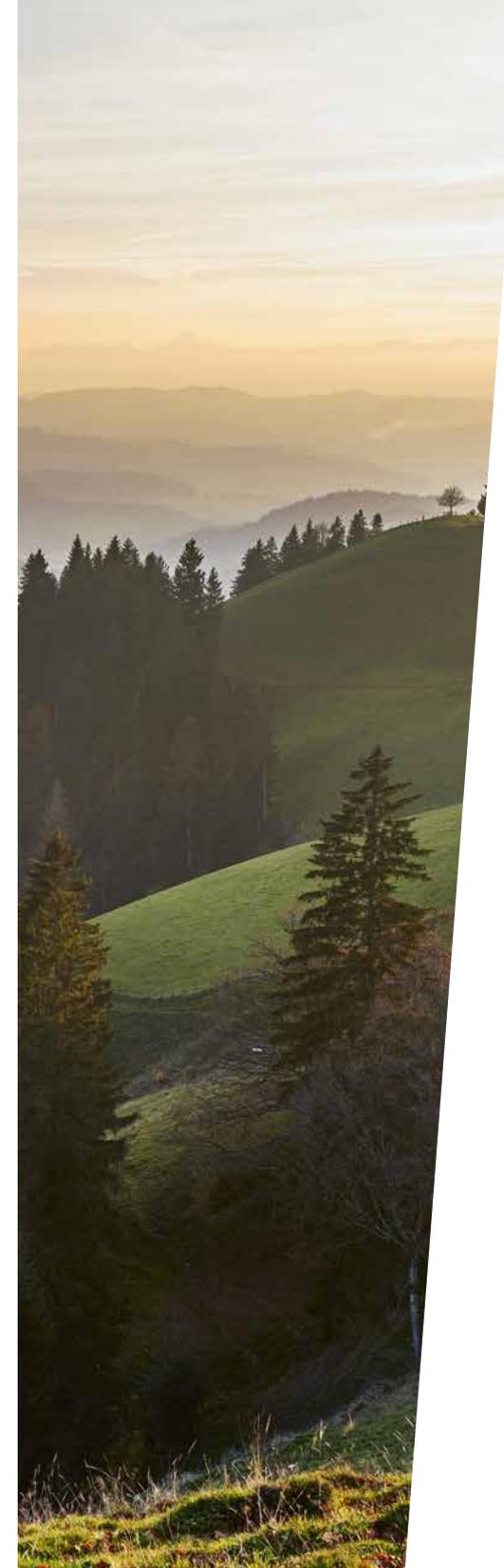


Janina Herrmann

Ich bin Janina Herrmann und bin 23 Jahre alt. Im August 2021 habe ich meine Ausbildung zur Sozialpädagogin an der HF Agogis gestartet. Die Zeit vergeht schnell und so bin ich nun auch schon über zwei Monate Teil der Arche und freue mich, hier meine Ausbildung absolvieren zu dürfen. Vorher habe ich vier Jahre als Gruppenleiterin in einer Kita in Bern gearbeitet, in welcher ich auch meine Ausbildung zur FaBe K EFZ gemacht habe.

Ich bin im Emmental aufgewachsen, später habe ich für einige Jahre in Burgdorf gewohnt und mittlerweile hat es mich in die schöne Stadt Bern gezogen, wo ich nun schon eineinhalb Jahre in einer WG lebe.

In meiner Freizeit bin ich gerne viel unterwegs mit meinen Freunden; sei es in der Natur, beim Kafi trinken oder beim «spörtle». Tanzen ist eine grosse Leidenschaft von mir, so gehe ich wöchentlich ins Tanztraining und fordere mich gerne mit verschiedenen Stilen heraus.



kommen :: gehen :: bleiben

«Danke Pesche»



Peter Zürcher

Der langjährige Schreinerei-Leiter Pesche Zürcher blickt zurück auf einen langen gemeinsamen Weg mit der Arche. Er ging Ende September in den Ruhestand.

Ich hatte das grosse Glück, 32 Jahre am gleichen Arbeitsplatz arbeiten zu dürfen – ohne dass es mir je langweilig oder der Arbeitsalltag je eintönig geworden wäre.

Meine Reise mit der Arche begann 1989. Die Arbeit befand sich damals noch stark in der Pioniers-/ Aufbauphase. Mit meinem Spartenwechsel vom Betriebsmechaniker zum Arbeitsbetreuer wurde mir die Möglichkeit geboten, in ein mir komplett fremdes Arbeitsfeld hineinwachsen zu dürfen – es wurde, wie sich später herausstellte, auch gleich zu meiner Berufung.

Anfangs beschäftigten wir ein bis zwei Personen mit Umgebungsarbeiten und Reparaturen im und ums Haus. Im Keller gab es zudem eine kleine Werkstatt. In dieser stellten wir Harassen, Puzzles und Spielbretter her.

Die Nachfrage nach unseren Produkten stieg und das Sortiment wurde zugleich umfangreicher – Eckbänke, Tische, Schränke, Velo- und Autounterstände kamen dazu. Schnell wurde deshalb die Werkstatt im Haus zu klein.

Schon ein Jahr später (1990) bot sich uns die wunderbare Möglichkeit, einen grösseren Raum an der Dammstrasse in Burgdorf zu mieten. Sofort begannen wir mit Renovierungs- und Umbauarbeiten: Wände streichen, Trennwände stellen, elektrische Installationen legen und dann kam natürlich auch die Anschaffung neuer professioneller Holzbearbeitungs-Maschinen hinzu. Durch den Umzug hatten unsere Programm-Teilnehmer neu die Möglichkeit, einen Arbeitsweg unter die Füsse nehmen zu können und lernten auch, diesen wieder selbstständig zu bewältigen.

Jetzt fehlte nur noch eine fachmännische Kraft für die anspruchsvolleren Schreinerarbeiten. Mit Paul Krähenbühl fanden wir den richtigen Mann, der dieser Aufgabe gewachsen war. Zusammen durften wir den Arbeitsbereich Schreinerei aufbauen.

Markus Breitenstein, unser langjähriger Institutionsleiter, setzte sehr viel Vertrauen in unsere Teamarbeit und liess uns völlig freie Hand, diesen Arbeitszweig in jeglicher Hinsicht nach unseren Vorstellungen zu gestalten.

An dieser Stelle: vielen Dank Markus! Dank der guten Zusammenarbeit mit Architekten (und vielen privaten Auftraggebern) bekamen wir zahlreiche schöne, kleinere wie auch grössere Aufträge, die wir mit viel Freude mit unseren betreuten Mitarbeitern umsetzen konnten.

Mit den Jahren veränderte sich unser Klientel. Das bedeutete für uns aber, dass wir ihnen in ihren Möglichkeiten mit den herkömmlichen Schreinerarbeiten nicht mehr immer gerecht werden konnten. Da kam es uns sehr gelegen, dass wir vermehrt Anfragen für serielle Produkte erhielten.

Heute hat sich die Arche-Schreinerei auf Holzwaren spezialisiert. Zum Beispiel Souvenir-Artikel, Holzkisten in verschiedenen Ausführungen, Spielzeuge, «Spar-Kässeli», Firmengeschenke und viele individuelle Kundenwünsche.

Dankbar und auch ein bisschen mit Wehmut blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück – freue mich aber sehr auf die neuen «Zeit-Freiheiten», die sich mir mit der Pensionierung aufgetan haben!

Mit meinem Nachfolger, Daniel Oppliger, weiss ich die Schreinerei in besten Händen. Ich wünsche ihm von Herzen viel Segen, Freude und auch die Freiheit, neue Wege zu gehen.

erleben :: denken
:: danken

Retraite Mitarbeiter*innen

Seilpark Balmberg



Finden Sie hier ein vom Atelier gestaltetes Video und viele weitere Bilder.



erleben :: denken
:: danken

.....
Evelyne Frei
Betreuerin des betreuten Wohnens
Villa Vita

Ein Wochenende Freiheit! – Villa Vitaner unterwegs in Kandersteg



Die Vorbereitungen für unser Wochenende im Mai liefen schon lange im Voraus auf Hochtouren. Die Ungewissheit, ob wir trotz Corona das Wochenende durchführen könnten, blieb bis zum Schluss. Doch als der Samstagmorgen kam und alle fleissig ihr Lunchpaket zusammensetzten, war es definitiv so weit. Die Villa Vita durfte ein Wochenende in Kandersteg verbringen.

Luxus pur!

Aufgrund der Corona Massnahmen waren wir als Gruppe die einzigen Gäste im Hotel. Alle erhielten ein Einzelzimmer. Was eigentlich als Einschränkung galt, durften wir als Freiheit geniessen!

Freiheit in der Natur

Am Samstagnachmittag ging es entweder zu Fuss oder mit der Gondel hinauf zum Oeschinensee. Der Anblick der noch weissen Berge und dem halbgefrorenen See

war sensationell. Wenn so nicht Freiheit aussieht! Allerspätestens beim Hinuntersausen auf der Rodelbahn wurde man sich der wunderschönen Natur bewusst.

«Das sonstige Diskutieren
wer beim Abwasch und
Kochen mithilft, war für ein
Wochenende lang kein
Thema. Wir durften uns
einfach bedienen lassen.»

Verwöhnung

Das Team des Hotels verwöhnte uns nach allen Regeln der Kunst. Das Abendessen und auch das Frühstücksbuffet waren grossartig. Das sonstige Diskutieren wer beim Abwasch und Kochen mithilft, war für

ein Wochenende lang kein Thema. Wir durften uns einfach bedienen lassen. Der krönende Abschluss war eine Dorfführung durch Kandersteg und danach das Mittagessen an der warmen Frühlingssonne, bevor es dann wieder Richtung Burgdorf zugging.

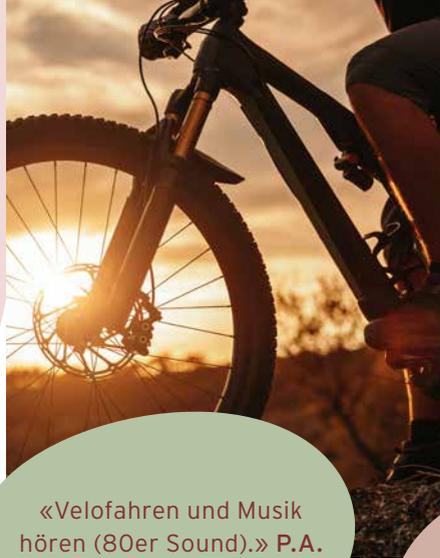
Ein Wochenende voller Dankbarkeit, und hoffentlich für jeden auch voll mit Momenten der Freiheit!



erleben :: denken
:: danken

Bewohner*innen
Arche Burgdorf

«Was ist für dich Freiheit?»



«Velofahren und Musik hören (80er Sound).» P.A.

«Freiheit ist Zeit und Aufenthaltsort selbst wählen zu können.» L.F.

«Zu jeder Zeit Bewegungsfreiheit überallhin.» T.I.

«Die Persönlichkeit zu sein, in der ich mich wohl fühle.» I.H.

«Ich erlebe Freiheit hier in der Schweiz in Form von Meinungsfreiheit, Selbstbestimmung für Essen und Wohnen, politische Rechte wahrnehmen zu können, freie sexuelle Orientierung, freie Berufswahl und Religionsfreiheit. Ich bin dankbar über die gesellschaftliche Solidarität, welche mir eine IV-Rente ermöglicht und ich so trotzdem leben kann.» M.H.

«Freiheit bedeutet für mich bei äusseren Umständen Wahloptionen zu haben. Innere Freiheit erlebe ich, wenn ich im Denken frei bin.» L.H.

«Zu tun was man will.» M.I.

«Aufhebung aller Covidmassnahmen weltweit.» F.L.

«Seine Meinung äussern zu dürfen.» D.B.

«Dass wir in der Schweiz frei leben dürfen.» T.B.

«Eine Velotour unternehmen bei schönem Wetter.» P.K.

«Nichts tun zu müssen, Beine hochheben und erholen.» A.Z.

«Ich liebe das Klettern in den Bergen, hoch über den Alpen. Mit Blick auf die Täler, Wälder und Seen. Das ist für mich das Gefühl von Freiheit.» S.B.

«Zeit auf dem Pferd verbringen.» R.E.

«Mit Lily (dem Hund der Betreuerin) und anderen Mitbewohnern spazieren gehen.» M.I.

«Sich angenommen fühlen.» A.E.

«Mit dem GA auf Reisen gehen und Kollegen treffen.» A.G.



leben :: lernen :: transferieren

.....
Viviane Moser
Sozialpädagogin i. A.



Wie Ärger und Stress abbauen?

Stress, Ärger, Angst... Viele von uns werden damit tagtäglich konfrontiert. Doch wie geht man konstruktiv damit um, so dass man am Abend schlafen oder den Feierabend geniessen kann?

Dr. med. Claudia Croos-Müller ist Fachärztin für Nervenheilkunde und Psychotherapie. Um dem Stress, dem Ärger und der Angst entgegenzuwirken, hat sie die BODY 2 BRAIN CCM® Methode entwickelt.

Die BODY 2 BRAIN CCM® Methode hilft Ärger und Stress abzubauen und, bei frühzeitiger Anwendung, ihnen vorzubeugen. Doch wie funktionieren diese Übungen genau und weshalb helfen sie überhaupt?

Die Schaltzentrale aller körperlichen und seelischen Vorgänge ist unser Gehirn. Hier werden Informationen aufgenommen, verarbeitet und abgespeichert. Es wird aber auch genutzt, um neue Handlungen ausführen und abrufen zu können.

Dies sowohl im seelischen / emotionalen Bereich, wie auch im körperlichen. Durch eine Vielzahl von Nervenzellen sind sämtliche Bereiche und Fähigkeiten unseres Gehirns miteinander verbunden. Dazu gehören auch alle bewussten und unbewussten Reaktionen auf unser Erleben. Weil Körper, Seele und Geist miteinander verbunden sind, spiegelt sich in unserer Körperhaltung unser Gemütszustand, sowie auch unsere Emotionen wider. Umgekehrt beeinflussen unsere Emotionen und unser Gemütszustand auch unsere Körperhaltung.

Die BODY 2 BRAIN CCM® Methode beruht auf den Erkenntnissen dieser wechselseitigen Beeinflussung. Durch bestimmte willentliche Körperhaltungen und Körper-tätigkeiten wird Einfluss genommen auf die Emotionen. Entweder beruhigend bei Wut und Panik oder stimulierend bei Niedergeschlagenheit und Ängstlichkeit. Forschungen der Kognitionswissenschaften zum Thema Embodiment haben gezeigt,

dass beispielsweise bei Bewegungen und Haltungen sowohl der Rhythmus (schnell / langsam) als auch die Richtung (aufwärts / vorwärts) einen teilweise signifikanten Einfluss auf die Stimmung, die Erinnerung oder eine Handlung haben.

Die BODY 2 BRAIN CCM® Übungen sind einfach in der Durchführung und benötigen keine Vorkenntnisse oder lange Vorbereitungszeit. So können die Übungen gut zwischendurch und oftmals auch ganz unauffällig durchgeführt werden.

Weiterführende Infos:

Website:
www.croos-mueller.de

App:
Body2Brain

Bücher:
«Nur Mut!»
«Bleib cool!»
«Kopf hoch»

In ihren verschiedenen Büchern stellt Claudia Croos-Müller diverse Übungen vor und erklärt auch gleich, weshalb diese Übung hilfreich ist.

besuchen ::
begegnen :: teilen

.....
Marcel Stählin
Gastautor

Inhibition – innerlich stoppen

Gleich vorweg nehme ich mir die Freiheit, auf einstweiligen Vergleich von Freiheit und der aktuellen Corona-Zeit zu verzichten. Ich denke es gibt genügend Artikel, Publikationen und Diskussionen zu diesem Thema.

Ich freue mich, Sie auf eine kleine Reise in meine Gedanken zum Thema Freiheit zu nehmen. Wir starten mit einer Segelreise und enden im Spital. Eine spannende Reise und passt hervorragend zum Thema «unterwegs». Für mich, als leidenschaftlicher Hochseeskipper, der mehrere Wochen bis Monate im Jahr auf hoher See ist und die unterschiedlichsten Törns weltweit anbietet, haben doch viele dieser Törns eines gemeinsam. Es sind die Menschen, die mich und/oder meine Frau auf diesen Reisen begleiten. Wenn ich auf all die Jahre zurückblicke, dann ist wohl der meistgehörte Satz: «Ich fühl mich so unbeschwert und frei auf dem Meer.» Dem kann ich nur zustimmen. Es gibt kaum etwas Schöneres, als bei Sonnenaufgang, wenn der Tag

erwacht, in den Tag hinein zu segeln, lautlos und sanft übers Wasser zu gleiten und seinen Blick in der Weite zu verlieren.

Es ist eindrücklich zu erleben, wie schnell die Menschen auf einem Segelschiff zu einer inneren Ruhe finden. Kaum einer wird nicht irgendwann vorne an der Bugspitze sitzend gefunden, ganz für sich allein, gedankenvertieft und nicht selten mit Tränen in den Augen. In der Fachwelt nennt man das Inhibition (Dr. R. Barkley), die Fähigkeit innerlich zu stoppen und sich dem Moment einfach nur hinzugeben. Ich frage mich dann oft, was die Menschen wohl in diesen Momenten bewegt? Was bringen sie mit diesem Gefühl der «Freiheit» in Verbindung? Vielleicht die Freiheit finanziell unabhängig zu sein? Im Beruf Erfolg zu haben? Eine glückliche Beziehung zu führen? Die Kinder schon wieder aus dem Haus zu haben? Körperliche und psychische Gesundheit? Was würde Sie in einem solchem Moment bewegen?



Zur Person

Marcel Stählin ist selbstständiger Teamcoach, Einzelcoach für Führungskräfte und Supervisor (www.teamcoachings.ch), was er gelegentlich mit seiner Segelleidenschaft im In- und Ausland kombiniert (www.auf-kurs.ch). Zudem ist er Dozent an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik ICP in Wisen (SO).

Wenn ich persönlich an Freiheit denke, dann kommt mir sofort der Satz in Erinnerung: «Du hast das Recht, auf dein Recht zu verzichten.» Zuerst nur ein ärgerlicher und herausfordernder Satz in meinem Leben, der mir später aber half, zu erkennen, dass ich wirklich auf mein Recht verzichten kann und das bedeutet in so vielen Situationen wirkliche Freiheit.

Wenn ich noch tiefer in mich hineinblicke und mich frage, «wo habe ich wirkliche Freiheit erlebt?», dann kommen mir nur sehr wenige Momente in den Sinn, und oftmals auch nicht solche, die man mit Freiheit in Verbindung bringen würde. Ein solcher Moment war, als ich mit einer Krebsdiagnose, kurz vor der Operation, im Spital lag. Ich war allein und rang mit Gott und der Welt, fühlte mich komplett alleingelassen,

nicht verstanden und nicht gehört. Und gerade in diesem Zustand erlebte ich einen kurzen Moment der absoluten Freiheit. Ich wusste, aus dem tiefsten Inneren meines Herzens, dass egal, was jetzt passiert, es das Beste für mich und meine Familie sein würde. Eigentlich Wahnsinn, oder?! Aber Gott schenkte mir diesen kurzen Moment der Innigkeit mit ihm und verankerte ihn tief in meiner Seele.

**«Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit»
(2. Kor. 3,17)**

Im Alltag definiere ich meine Freiheit über meine grossartigen Kinder, meine Ehefrau, der finanziellen Unabhängigkeit, meiner zurückgewonnenen Gesundheit, usw. Sitzend an der Bugspitze sieht es anders aus... Zu selten sind diese Momente der Vertrautheit, der Freiheit in Gott in meinem Leben, aber ich möchte weiterhin nach ihnen Ausschau halten. Wonach halten Sie Ausschau?

Publireportage

Beatrice Bürgy
Leitung Atelier

Einblick in die Schreinerei der Arche Burgdorf



Als Atelierleiterin bin ich normalerweise eher mit Nähmaschinen beschäftigt; nun habe ich mir die Freiheit genommen und mal einen genaueren Blick in die Schreinerei der Arche geworfen. Wir verkaufen in unserem Laden «auergattig» bereits verschiedene Produkte der Schreinerei. Das Chnörzli Spiel oder auch Kerzenhalter sind besonders beliebt. Nun gibt es «auergattig» neue Produkte aus der Schreinerei Arche.

bearbeitet und in Form gebracht. Nun, wer denkt, CNC-Maschine programmieren und fertig, liegt falsch. Denn es folgt ein weiterer Teil der Arbeit, der ganz wesentlich zu einem hochwertigen Endergebnis beiträgt. Daniel erklärte mir, dass das Werkstück nun verputzt wird. Für Laien wie mich: Verputzen bedeutet Schleifen – natürlich in Handarbeit, wie die abschliessende Veredelung mit Naturöl.

Daniel Oppliger leitet seit dem 1. Oktober die Schreinerei der Arche und schon überzeugt sein neuester Artikel, der Holzteller. Noch mit Pesche Zürcher zusammen erstellte er die ersten Teller, die nun erstmalig im Laden verkauft werden. Buche gedämpft und geölt, ein einmaliges Naturprodukt.



Nach dem Zuschneiden und Aushobeln wird der Rohling mit der CNC-Fräse präzise

Daniel zeigt mir begeistert das Endprodukt und ich verstehe ihn sehr gut. Das warme, geölte Holz muss ich einfach anfassen. Ein Blick in die Schreinerei zeigt schnell, auch den Teilnehmern gefällt der Teller. Am Ende des Tages etwas Selbstgemachtes in den Händen zu haben, macht Freude und zufrieden. Besonders schön ist es natürlich, wenn es auch bei den Kunden gut ankommt.

Weitere Artikel finden Sie
in unserem Webshop.

Arche Schreinerei
Dammstrasse 60
3400 Burgdorf



T: 034 423 32 73
schreinerei@arche-burgdorf.ch



auergattig

Handwärc us dr Arche Burgdorf



«auergattig» i de Arche.

Chömed cho luege was mir tüe mache.
D Produkt chöit dir grad im Atelier choufe.

Oberburgstrasse 8
3400 Burgdorf

T: 034 422 31 58

Öffnigszyte

Mäntig: 9.00 - 12.00

Zischtig bis Fritig:

9.00 - 12.00 / 14.00 - 17.00



atelier@arche-burgdorf.ch
www.arche-burgdorf.ch





Arche Burgdorf

Christlich-Sozialtherapeutische
Lebensgemeinschaft
Oberburgstrasse 4
CH-3400 Burgdorf

Telefon 034 420 04 60

Telefax 034 420 04 69

info@arche-burgdorf.ch

www.arche-burgdorf.ch